

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittlbarer Einsendung 3 Quart 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Quart 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifachige Zeile Petitdruck oder deren
Raum von den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 202.

Halle, Sonnabend den 30. August. (Mit Beilagen.)

1879.

Auch für den Monat September nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Telegraphische Depeschen.

Gastein, 28. August. Nach Wiener Blättern hat Graf Andrássy gestern von 11 Uhr Vormittags bis nach 4 Uhr Nachmittags bei dem Fürsten v. Bismarck verweilt. Nach dem Diner unternahm beide Staatsmänner eine gemeinschaftliche Spazierfahrt.

Paris, 28. August. In einer dem „Gaulois“ von Rouville aus zugegangenen besonderen Correspondenz wird die Mittheilung des „Figaro“ über eine mit dem Prinzen Jérôme Napoleon stattgehabte Unterredung und über die dem Prinzen beigelegten Aeußerungen den Inhalt und der Form nach für unrichtig erklärt.

Petersburg, 28. August. Da der Stellvertreter des Reichsfanzlers Fürsten Gortschakoff, Senator Giers, den Kaiser auf seiner Reise nach Warschau und Livobadia begleitet, so werden die Geschäfte des Ministeriums des Aeußeren inzwischen in Petersburg von dem Baron Tomini geführt werden.

London, 28. August. Der ministerielle „Standard“ schreibt, die Begegnung des Fürsten Bismarck und des Grafen Andrássy in Gastein sei ein würdiges Pendant zu der Begegnung des deutschen Kaisers und des Kaisers von Oesterreich. Das gute Einvernehmen zwischen Deutschland und Oesterreich bedeute keine neuen Abenteuer; das Preussland strebt mit Russland, wie nicht der Erwahnung werth, England begrüße die Freundschaft der beiden Großmächte im Verein Europas als eine ausgezeichnete Vorbedeutung des Friedens, denn die Erhaltung des europäischen Friedens sei der theuerste Wunsch Englands.

Konstantinopel, 28. August. Regierungseitig wird mitgetheilt, daß die Ausarbeitung einer Reihe von Gesetzenwürfen bezüglich vollkommener Umgestaltung der Bijakietverwaltung sich vorwärts befindet. Die Gesetzentwürfe betreffen alle Zweige des öffentlichen Dienstes und beruhen auf dem Principe der Decentralisation. Die Regierung hält es indes vor Benützung der Gesetze zunächst für angemessen, auch noch die gutachtliche Ansicht der Provinzialräthe hinsichtlich etwa vorzunehmender Verbesserungen einzuholen. Sobald dies geschehen, sollen die Gesetzentwürfe der internationalen Commission zur Prüfung und Genehmigung unterbreitet und für das ganze Fürstenthum in Bistramfakt geteilt werden.

San Francisco, 24. August. In der Stadt herrscht nun wieder Ruhe und die Volksmenge auf den Straßen

ist nicht größer als gewöhnlich. Alle verfügbaren Polizeidiener und die Miliz sind auf den Posten, da die Behörden die Nothwendigkeit einsehen, einem plötzlichen Ueberfall des Gefängnisses Seitens der Arbeiter, zu dem Zweck, sich de Young's zu bemächtigen und ihn zu hängen, vorzubeugen. Obwohl äußerlich Alles ruhig ist, hängt man die Befürchtung, daß die Arbeiter im Geheimen einen Angriff organisiren, im Falle Mr. Kellogg nicht wieder aufkommen sollte. Das Befinden des letzteren ist indes ein günstiges. — 25. August. Die Stadt fährt fort, ihre Ruhe zu bewahren. Das Befinden Kellogg's hat sich gebessert. In einer gestern abgehaltenen Arbeiterverammlung ertheilte Mr. Kearny den Anwesenden den Rath, das Ergebnis der Wahl abzuwarten, bei welcher Gelegenheit de Young Gelegenheit widerfahren würde.

Deutsches Reich.

Berlin, den 28. August.

Die Großfürsten Wladimir und Alexis von Rußland trafen gestern Abend, nach Aufhebung der Tafel bei den Majestäten auf Schloß Wabersberg, von Potsdam hier wieder ein, um das Theater zu besuchen. Heute Vormittag sind dieselben um 8 Uhr nach Jagdschloß Hubertusstock in der Schorfbarde abgereist, um daselbst Jagden abzuhalten. Morgen Abend treffen beide Großfürsten wieder in Berlin ein.

Eine in den weitesten Kreisen Berlins bekannte, von allen Seiten hochgeschätzte und beliebte Persönlichkeit, der Geheim Rath Filitzker, ist vor einigen Tagen auf dem Gute seines Sohnes in der Uckermark verstorben.

Aus den jetzt vorliegenden Anmelbungen für die internationale Fischerei-Ausstellung, welche seitens des deutschen Fischerei-Vereins im April k. J. in Berlin veranlaßt wird, geht hervor, daß Frankreich sich nicht offiziell theilnimmt; dagegen sieht eine private Beteiligungsuntertransvagesischen Nachbarn in Aussicht. Von größeren europäischen Ländern übrige nur Spanien untertreten bleiben; von den übrigen Welttheilen sieht nur noch Australien in der Anmeldebüchse, während Asien und Amerika mit einer großen Anzahl von Einzelstaaten und Afrika durch Ägypten vertreten sein werden. Gesamtausstellungen auf Kosten der betreffenden Regierungen sind seitens Hollands, Dänemarks, Schwedens, Norwegens, Portugals und Italiens in Aussicht genommen.

Es hat sich in neuester Zeit das Bedürfnis herausgestellt, die älteren Vorschriften betreffend den Verkehr mit Gistwaaren und zwar in zum Theil veralteter Weise wieder in Erinnerung zu bringen. Danach bedarf es — außerhalb des Apothekergewerbes — für den Großhandel wie für den Kleinverkauf zum Festhalten von Gistmitteln einer besonderen Genehmigung; im Kleinhandel sind nur

die von der Industrie zu gewerblichen Zwecken verwendeten Gistwaaren im Verkehr, der Handel mit Gisten und gistischen Stoffen im Umlaufgehen ist unterlag. Ganz besonders strenge Anordnungen sind bezüglich der Aufbewahrung der Gistwaaren getroffen, ebenso in Betreff der Waagen, Gewichte, Mörser, Köffel und sonst etwa erforderlichen Gefäße bei Behandlung der Gistwaaren. Die Verabfolgung der letzteren darf nur gegen besondere Gistweise erfolgen, über welche Buch zu führen ist. Der Verkauf darf nur durch Geschäftsinhaber oder deren Gehilfen, niemals durch Bekrüge und ausschließlich nur an Apotheker, Händler und Drogisten, Fabrikanten, Künstler und Gewerbetreibende erfolgen. Auch die zur Verrichtung von Ungeziefert dienenden Zubereitungen dürfen nur gegen Gistweise an Personen abgegeben werden, welche sich legitimiren können. Ferner ist auch hinsichtlich der Verpackung einer Reihe besonderer Anordnungen ergangen. Der Gisthandel ist der Beachtung durch die Polizeibehörden und Medicinalbeamten unterworfen. Von Zeit zu Zeit werden Visitationen der betreffenden Lager und Verkaufsstellen durch einen Medicinalrath und einen nicht am Orte anfalligen Apotheker stattfinden, denen die Geschäftsinhaber überläßig Zutritt zu gewähren, über ihre Befugnis zum Gisthandel Zutritt zu geben und das Gistbuch vorzulegen haben. Zuwiderhandlungen werden, so weit durch das Gesetz nicht eine höhere Strafe eintritt, mit Geldbuße bis zu 30 \mathcal{M} geahndet.

Die „M. A.“ schreibt: In gut unterrichteten Kreisen hebt man mit Betonung hervor, daß die Sendung des Feldmarschalls Mantuffell an den Kaiser von Rußland keineswegs die Bedeutung einer bloßen Höflichkeitshuldigung, sondern einen sehr hervorragenden politischen Charakter habe. Es wird nachträglich bekannt, daß die Sendung in Uebereinstimmung mit dem Fürsten Bismarck erfolgt und daß bis vor wenigen Tagen ein lebhafter telegraphischer Verkehr zwischen Bismarck und Mantuffell stattgefunden hat. Die Mission, so sagt man, sei so wichtig, als nur jemals eine gewesen, welche dem Fürsten v. Mantuffell in früherer Zeit übertragen war. Es dürfte sich um Ausgleichung von Differenzen handeln, welche sich auf die Kriegsgeld zurückführen lassen und seitdem durch die bekannten persönlichen Beziehungen zwischen den beiden Reichsfanzlern von Deutschland und Rußland noch gewachsen sind. Man will nicht einräumen, daß diese Differenzen eine Ausdehnung angenommen hätten, welche ernstlichen Bedenken Raum ließen, sondern sucht zu verbreiten, daß es sich nur darum handle, den geeigneten Zeitpunkt der jetzt leicht zu erzielenden Verständigung nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen.

Sedan,

eine Episode aus dem deutsch-französischen Kriege im September 1870, nach Aufzeichnungen eines amerikanischen Berichterstatters.

(Schluß.)

Die Stimmung der deutschen Truppen auf dem ganzen Marsche war eine vortheilhafte. Da der Feind keine größere Armee mehr im Felde hatte, so durfte man sich aller Beforgnisse vor plötzlichen Ueberfällen und Plänkeldritten entschlagen. Was den von Mobilgarden und Franciersen geleiteten Widerstand anlangte, so war derselbe in der Gegend, durch welche sich die deutschen Truppen bewegten, ein so geringer, daß er nur schwachen, versprengten Detachements gefährlich werden konnte.

Mein freundliches Quartier in der Aubege des Pere Mathieu zu Beaumont, — erzählt unser Berichterstatter weiter — hatte mir so wohl begehrt, daß ich mich nicht von demselben zu trennen vermochte, selbst als ich die ganze, um Sedan gelegene Armee abgezogen war. Ich sah mich bei den wackeren Leuten wie zu Hause. Die kurz zuvor erlittenen tragischen Schicksale hatten sie mir doppelt interessant gemacht. Trotz ihrer Anhänglichkeit an das Kaiserreich hegte sie doch keinen Haß gegen die Deutschen. Bei Pere Mathieu hatte ich einen ganz bedeutenden Stein im Brette, und selbst die liebliche Beatrice, auf deren Wangen rasch wieder die Rosen der Gesundheit erblühten, verstand mich nicht, mit dem „Correspondant Prussien“ recht freundlich und ungenirt zu plaudern. Den Deutschen geneigt und dankbar zu sein, hatte sie aber auch alle Ursache. Die blutige Schlacht bei Sedan hatte nämlich den so eben einem schweren Mißgeschick Entnommenen nun immer, neue Schwierigkeiten bereitet. Beatrixens Bräutigam hatte die Schlacht bei Sedan in den Reihen seines Regiments mitgekämpft. Er war auch diesmal vom Tode verschont geblieben, seine deutsche Regel hatte ihn befähigt, allein er theilte das Geschick der gesammten Mac Mahon'schen Armee und fiel als Kriegsgefangener in die Hände des Feindes. Dem drohenden Tode war der arme Junge wie durch ein Wunder entronnen, nun richtete ihm die Hoffnung auf Vereinigung mit der Geliebten abermals in nebelhafte Ferne. Als Kriegsgefangener sollte er weit hinweg in ein fremdes Land wandern. Hunderte von Weibern setzten ihm viel-

leicht auf lange, unbestimmte Zeit von der Geliebten trennen, die jetzt dicht in seiner Nähe war und der er nicht einmal ein letztes Liebeswort sagen durfte. Inzwischen waren seine Lieben in Beaumont nicht müßig geblieben. Schon am Morgen des 3. Sept. war Vater Mathieu auf die Nachricht von der Capitulation ins Lager der französischen Gefangenen geeilt, um sich zu überzeugen, ob sein künftiger Schwiegersohn noch lebe. Er fand ihn gesund und unversehrt, doch tief niedergeschlagen über das ihm bevorstehende traurige Loos. Das bairische Kommando, dem die Ueberwachung der Gefangenen anvertraut war, vermochte schlechterdings nichts in der Sache zu thun. Etwas Schritte zur Befreiung des Gefangenen mußten im preussischen Hauptquartier unternommen werden. Am nächsten Morgen setzte ich den braven Leuten ein in den Krongruppen von Preußen gerichteten Bittgesuch auf, worin ich das merkwürdige Schicksal des jungen Mannes kurz mittheilte und im Hinweiss auf die von ihm und den Seinigen überlieferten Leiden um seine Freilassung bat. Einige hervorragende Einwohner Beaumonts, die dem Krongruppen persönlich bekannt geworden waren und mehrere Offiziere der preussischen Armee bezeugten die Nützlichkeit der darin mitgetheilten Thatfachen. Am Nachmittag des 4. Sept. brachte ich selbst diese Bittschrift in eigener Person ins Hauptquartier, welches sich in einem Landhause bei Flois, auf der Westseite Sedans befand. Der Krongruppen war in der Hoffnung und eine unmittelbare Erleichterung der Angelegenheit daher unmöglich. Es gelang mir inzwischen, einige hochstehende Offiziere des Stabes für meinen jungen Schilling zu interessieren. Dieselben gaben mir das Versprechen, die Sache schnelligst zur Kenntniß des Krongruppen zu bringen.

Am demselben Nachmittage hatten sich die von den Bayern escortirten französischen Gefangenen bereits nach der deutschen Grenze in Bewegung gesetzt. Ich übernachtete in der Stadt undehrte am andern Morgen ins Hauptquartier zurück, um das Schicksal meines Gesuches in Erfahrung zu bringen. Bei der Nachricht, daß mich der Krongruppen persönlich zu sprechen wünsche, sagte ich frischen Muth. Es mußte wohl Alles gut sein, sonst würde eine lediglich schriftliche Entscheidung erfolgt sein. Ohne Aufschub geleitete man mich ins Gemach des Prinzen, der trotz der frühen Stunde bereits in voller Uniform

mit einigen feinen Offiziere arbeitete. Er empfing mich mit seiner bekannten liebenswürdigen Leutseligkeit, las die ihm bereits übergebene Bittschrift in meiner Gegenwart nochmals durch und that dann einige auf die Sache bezügliche Fragen, die ich ihm zu seiner Zufriedenheit beantwortete konnte. „Wir dürfen nicht strenger sein, als es Napoleon und Mac Mahon waren,“ sagte er dann und befahl dem ihm gegenüberstehenden Adjutanten, einen Freilassungsbefehl für meinen Schilling auszugeben, den er augenblicklich unterzeichnete und mir hierauf mit dem Bemerkens übergab, wenn ihm sein Weg nochmals nach Beaumont führe, werde er sich das nach so harten Prüfungen glücklich vereinigte Paar vorstellen lassen. Ueberglücklich eilte ich mit dem ersehnten Papier von dannen, erreichte aber in Folge verschiedener Aufenthalts Beaumont erst mit einbrechender Dunkelheit. Die Freude der lieblichen Beatrice und des ganzen alten Mathieu entzündete mich für alle ausgesetzten Mäßen und Strapazen. Der Gattin ließ auf der Stelle anspannen und machte ich mich demselben Abend auf den Weg, um den Zug der Gefangenen, die bei Mouzon über die Waas gegangen und über Montmedy, in der Richtung nach Thionville, marschirt waren, einzuholen. Da sie nur einen Vorprung von anderthalb Tagen hatten, so durfte er wohl nicht allzuweit fahren. Der folgende Tag verstrich für Beatrice unter freudiger Erwartung. Gegen Mitternacht fuhr der kleine Koffwagen mit den beiden steifen Brauten bei der Aubege vor und herunter sprang der Biederleichte, der im nächsten Augenblicke in den Armen des vor Freude schlingelnden Mädchens lag.

Vierte, der Bräutigam, ist ein schmaler Dursche, etwas mitgenommen von den Strapazen des Krieges und den jüngst überstandenen Sorgen; aber bis es in 4 Wochen zur Hochzeit kommt, wird er sich fieber, von der treuen Beatrice gepflegt, völlig erholt haben, und dann hat gewiß nie ein hallisches und glückliches Brautpaar vor dem Altar gestanden. Man hatte mich gar herzlich eingeladen, bis zur Hochzeit zu bleiben; doch mich riefen anderweitige Pflichten. Mit den besten Wünschen schied ich aus dem traulichen Kreise zu Beaumont und schloß mich den Nachzügeln der gen Paris aufgedrehten Armee an.

Dekanntmachungen.

Am 2. September c., dem Tage von Sedan, werden unsere Comtoire von 12 Uhr Mittags ab geschlossen sein.

Halle a/S., den 28. August 1879.

Allgemeiner Spar- u. Vorschussverein.

Ernst Haassengier.

Hallescher Bankverein von

Kulisch, Kaempff & Co.

H. F. Lehmann, Bernh. Lindner.

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Reinhold Steckner.

Zur Feier des Tages von Sedan findet in den festlich geschmückten Räumen der Stadthütten-Gesellschaft

Dienstag den 2. September cur. Mittags 2 Uhr ein gemeinschaftliches Festessen statt.

Die Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft werden mit dem Ersuchen zur Theilnahme eingeladen, die Anmeldungen bis Montag bei Herrn Kaufmann Drechsler, Leipzigstr. 3, bewirken zu wollen. Der Preis für ein Gedek beträgt 3 Mark.

Der Hauptmann der Stadthütten-Gesellschaft.

Bethcke.

Guts-Verkauf.

Das dem Deconom A. Richter gehörige Dominalgut Waidmannsrub (selbständiger Gutsbezirk), isolirt, jedoch unweit des Centralbahnhofes Rußland (der Gottbus-Großhainer u. Kohl-furth-Falkenberg's. Eisenbahnen, und durch solche, Berlin, Görlitz, Dresden, Leipzig u. in kurzer Zeit bequem erreichbar), Prov. Schlesien, an der lösch. Grenze gelegen, mit 216 ha 7 a 20 qm Areal, ertragfähige Felder, Wiesen, rentabelm bedeutendem Forstlich, Holzung (vorzüglich Jagd auf Wildvögel, Enten, Schnepfen, Hasen, Fühner, Rehwild, Hirschweibel aus angrenzendem großem Fürstl. Waldcomplexe), guten Gebäuden, Inventar, Ernte, worauf: 1. 39,000 Mk., 2. 24,900 Mk., 3. 12,000 Mk., in Sa. 75,900 Mk. Hypothek fest, welches

am 27. Septbr. 1879 Vormitt. 11 Uhr am dem Amtsgericht Rußland im Wege der notwendigen Subhastation verkauft werden soll, ist gütlich und möglichfalls billig zu ersehen, und wollen Interessenten mit ca. 30,000 Mk. baarer Anzahlung wegen näherer Auskunft sich wiederum schriftlich wenden an den gerichtlichen Exequator des Guts Waidmannsrub, Gutsbesitzer Braune zu Neufangitz a/Elbe, Postamt Prifewitz.

In Oesterreich-Ungarn, Deutschland, England, Spanien, Holland, Frankreich und Portugal ist geschätzt: **Der echte Wilhelm's** antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee (blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus) reinigt den ganzen Organismus; wie ein anderes Mittel, beseitigt er die Uebersäuerung des Körpers und entfernt durch innerlichen Abdruck alle unreinen abgelagerten Krankheitsstoffe aus demselben; auch ist die Wirkung eine sicher dauernde.

Gründliche Stellung von Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden und veralteten hartnäckigen Leiden, stets eiternden Wunden, sowie allen Geschlechts- und Gichtausläsungen, Blüthen, Blüthen am Körper oder im Gesichte, Pusteln, lupulitischen Geschwüren.

Besonders günstigen Erfolg zeigte dieser Tee bei Anschwellungen der Leber und Milz, sowie bei Hämorrhoidal-Blutungen, Gelenk-, heftigen Reizen, Muskel- und Gelenkschmerzen, dann Magen- und Darmbeschwerden, Unterleibs-Verstopfung, Schlaflosigkeit, bei veralteten oder geschlechtslichen Schwachzuständen u. s. w.

Veiden, wie Strophthalenheiten, Trübselhaftigkeit werden schnell und gründlich geholt durch antirheumatische Thee, da derselbe ein mildes Salz (auflösende) und urtugendreiches Mittel ist. Wohlthätige Zeugnisse, Anerkennungen und Belobungen, welche auf Verlangen gratis zugesendet werden, bestätigen der Wahrheit gemäß obige Angaben.

Allein echt erzeugt von Franz Wilhelm, Apotheker in Neuntirchen (Nied.-Oesterr.). Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorbericht des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen: 2 Mark.

Warnung. Man sichere sich vor dem Ankauf vor Fälschungen und wolle stets Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee verlangen, da die bloß unter der Bezeichnung antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungs-Thee auftretenden Erzeugnisse nur Nachahmungen sind, vor deren Ankauf ich stets warne.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Subskribenten ist der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee auch zu haben im Großhandel bei C. Müller Nachfolger, Leipzigstr. 106.

Eine freundliche, herrschaftliche Wohnung in der Nähe des Gymnasiums und des neuen Klinikums zum 1. October zu beziehen. Näheres Sophienstraße 16 im Laden.

Auf Grund der Bestimmung sub 2 des zweiten Nachtrags vom 26. März/2. Mai 1867 zu dem Statut für die Sparkasse zu Zeitz vom 1. October 1855/22. Januar 1859, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Sparkassen-Curatorium unter Zustimmung beider Stadtbehörden beschlossen hat, den Zinsfuß für diejenigen Spareinlagen, welche mit 4% verzinst werden, vom 1. Januar 1880 an auf 3 1/2% herabzusetzen.

Zeitz, am 15. Aug. 1879. Die Sparkassen-Verwaltung. Der Magistrat. Born.

Restauration.

Meine in Raumburg gelegene Restauration bin ich willens zu verkaufen. A. Trautsch.

In einer kleinen Stadt Thüringens ist ein lehrreiches Material, Kurz- u. Vorkleider-Geschäft, wegen Kranklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Näherer Umfah 40,000 Mk. Zahlungsbedingungen günstig. Anfragen werden unter C. H. Nr. 10. durch Ed. Stüdrath in d. Exp. d. Btg. erbeten.

Ein rentables Glasergeschäft wird zu übernehmen gesucht. Offert bittet man sich K. M. an Ed. Stüdrath in der Exp. d. Btg. abzugeben.

Ein junges Mädchen, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, hauptsächlich in Federziehuht u. Mollensweiden tüchtig, sucht zum 1. oder 15. October Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Adr. zu erfragen bei Ed. Stüdrath in der Exp. d. Bl.

60 Abgeserkten der englischen sich leicht machenen Yorkhire-Rasse sind wieder abzugeben auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Gerbtha.

Aecht Haarlemer Blumenwiebeln eingetroffen. Carl Barkefeld, vormals Reinhold Kirsten, große Steinstraße 58.

Zugialousien offeriren als Specialität billigst Friedr. Nietzschmann Söhne.

Wahl-Aufruf.

Die Neuwahlen für das Preussische Haus der Abgeordneten stehen bevor. Dasselbe wird sich zwar nicht unmittelbar mit den wirtschaftlichen Verhältnissen, welche zu befestigen kämpfen und zu einer Verchiebung der Parteien im Reichstage geführt haben, beschäftigen, indessen sind dieselben so einschneidend Art auf das Wohl und Wehe der einzelnen deutschen Länder, so schwer trennbar von der ganzen übrigen Politik, daß wir auch für diese Wahlen den Hauptzweckpunkt auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der zu wählenden Abgeordneten legen, damit solche der Regierung wegen mangelnder Uebereinstimmung über diese und andere Verhältnisse nicht Schwierigkeiten bereiten.

Die Unterzeichneten vertreten nun die Ansicht, daß die stattgefundene Rückkehr zu dem System väterlicher Schutzölle den Dank des Vaterlandes verdient, daß die Staats-Regierung auf das Allerkräftigste unterstützt werden muß, um auf dieser Bahn fortzuschreiten und daß es deshalb nicht angezeigt ist, wenn der Preussische Landtag sich von entgegengelegten Anschauungen leiten lassen sollte.

Wir bekennen die freibürgerlichen Einwendungen, daß die eingeführten Ölle die notwendigen Lebensbedürfnisse verhüten werden. Nur einseitige Parteileidenschaft kann solche mit den Erfahrungen des täglichen Lebens nicht übereinstimmende Behauptungen aufrecht erhalten.

Die Ölle sollen beitragen, den Schutz der nationalen Arbeit zu befördern und werden dazu dienen, dem einheimischen Volk Beschäftigung und Verdienst zu schaffen, indem sie dem Zugrundegehen der Industrie und Landwirtschaft vorbeugen. Zudem wir nach diesen Anbeutungen den Schutz der nationalen Arbeit mit allen seinen Konsequenzen an die Spitze unserer Anforderungen stellen, sprechen wir ferner den Wunsch aus, daß die Gesetzgebung in den einzelnen deutschen Ländern, vor Allem also auch in unserer engeren Heimath, fortschreiten möge zum Gebahren des Allgemeinen Wohlstandes, durchweht von wahrhaft freibürgerlichen Auffassungen und geleitet von dem Bewußtsein, erkannte wirkliche Mängel zu beseitigen, freibürgerlich unter sorgfältiger Bahrung der sittlichen Erziehung der letzten Jahrzehnte, insbesondere auf dem Gebiete der Kirche und Schule.

Unsere Gefinnungs-Genossen in den beiden Mannfelder Kreisen fordern wir auf, bei der Wahl der Wahlmänner soviel als möglich in diesem Sinne zu wirken und bemerken noch, daß es Kandidaten für die beiden hier zu wählenden Abgeordneten in der heutigen Versammlung einstimmig aufgestellt worden sind die Herren

Professor Dr. Gneist in Berlin

und Geheimrath Berg-Kath Leuschner in Eisleben.

Eisleben, den 24. August 1879.

Dr. Freygang, Herrsch. Gebler, Kreisger. Rath, Eisleben. Prof. Dr. Gerhardt, Director, Eisleben. Hammer, Maschinenbauinspector, Eisleben. Hellwig, Baupinspector, Eisleben. Hermann, Kreisgerichtsrath, Eisleben. J. F. Koch, Eisleben. J. S. Kuntze, Eisleben. Krause, Kreisgerichtsrath, Eisleben. Kuntze, Directionssecretär, Eisleben. Licht, Kreisrichter, Herrsch. Liebenam, Manufaktur, Eisleben. Martins, Bürgermeister, Eisleben. Mattheae, Stadtrath, Eisleben. Nische, Kataster-Comptroller, Herrsch. N. Rasemann, Eisleben. Schmiede, Aushöser, Eisleben. Reupner, Eisdorf. U. Rembe, Eisleben. Aug. Salge, Rennort. Steinbeck, Herrsch. Eisleben. Sommer, Rector, Eisleben. Ulrich, Büttelmeister, Herrsch. E. Winkler, Eisleben. U. Wiedemann, Eisleben.

Leipzigstr. 6 Central-Depôt Leipzigstr. 6
vis-à-vis dem gold. Löwen. für vis-à-vis dem gold. Löwen.

Concurmassen-Ausverkäufe

wird heute und folgende Tage der Ausverkauf der

M. Marcus'schen Concurmassen,

bestehend in

eleganter Herren- u. Knabengarderobe

zu Tagespreisen fortgesetzt.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, a Fl. 50 3 bei Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Wegen Uebergabe des Geschäfts verkaufe ich eine Partie dunkel gewordener Meubles zu billigen Preisen.

L. Martick, alter Markt 1.

Mittwoch den 3. u. Donnerstag den 4. Septbr. steht ein sehr großer Transport hochtragender und frischmilchender Kühe und Kalben, sowie Zuchtbulen (Altenburger, echt Zimmtbäler und echt Holländer) zum Verkauf beim Viehhändler Rob. Petzold, Weissenfels a/S.

Rosspplatz. Halle. Rosspplatz. L. Broekman's Niederländisches Affentheater und Circus en miniature.

Seute Sonnabend den 30. August 1879 Eine gr. Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr mit neuem Programm. Die Kasse ist Morgens von 11-1 Uhr und dann 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung geöffnet. L. Broekman, Director.

Sonntag 31. Aug. 7. lechte Extrablatt nach Thale. Billets sind nur noch heute zu haben bei R. Penne, Leipzigstr. 77.

Fließend fett, Rheinlachs, Fr. Strals, Bratheringe, Frisch abgekochte Zunge empfing With. Schubert, große Stein- u. große Ulrichsstraßen-Gäß.

H. L.-T. Sonntag 31. früh 6 Uhr Café David. Für unser Colonial-Waaren-Engros-Geschäft finden p. sofort oder zu Michaelis einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. G. Hintze & Klincke.

!Stumsdorf! Versammlung des landwirtsch. Vereins: Mittwoch d. 3. Sept. c. Der Vorstand.

Familien-Nachrichten. Verbindungs-Anzeige. Eduard Habick, Gerichts-Actuar, Margarethe Habick geb. Glendeburg, Bermühle. Raumburg a/S., 24. Aug. 1879. Erste Beilage.

sich ist, die Aussicht auf die sieben Schloßthürme von der Bahnhofseite aus günstig verdeckt. Stimmen, welche einen auch von vielen andern Gesichtspunkten aus praktischen Bauplan seiner Zeit vorzuziehen, sind damals nicht gehört worden. — Wie aus dem Theaterzettel der morgen hier „Entel Tom's Hütte“ mimenen Gesellschaft von 35 befreiten Negern hervorgeht, müssen die letzteren bei ihrer Emancipirung eine merkwürdige Vorliebe für deutsche Namen an den Tag gelegt haben, denn hiesiger wohlthätiger Künstler heißen Popler, Rudolf, Reiser, Groffe, Egger, Brose und Steinburg. Dies zeigt aber dafür, daß ihre Liebe nicht im lieben Deutschland gestanden, sonst würde man auch die urgermanischen Namen Müller, Schulze, Schmidt, Lehmann und Neumann sicherlich nicht vermieden. — Dem hochberausgegebenen Bericht über den in Ballenstädt abgehaltenen 17. Unterverbandstag der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Regierungsbezirk Merseburg und Herzogthum Anhalt entnehme ich folgende Daten von allgemeiner Interesse. Den größten Geschäftsumsatz im Jahre 1878 hatte der Vorpostenverein in Merseburg mit 5,274,605 \mathcal{M} gegebenen Vorposten mit 8 1/2 % Dividende. Dann folgte Naumburg mit 5,158,260 \mathcal{M} Vorposten und 9 % Dividende, Halle mit 3,999,580 \mathcal{M} und 10 1/2 % Weisenthal mit 2,976,162 \mathcal{M} und 10 % Dommitzsch mit 2,781,008 \mathcal{M} und 7 1/2 %, Körbitz mit 2,299,578 \mathcal{M} und 6 1/2 %, Sangerhausen mit 2,250,463 \mathcal{M} und 10 %, Bergzern mit 1,881,905 \mathcal{M} und 8 1/2 %, Schweinitz mit 1,385,238 \mathcal{M} und 10 %, Artern mit 1,360,236 \mathcal{M} und 11 1/2 %, außerdem noch 28 Vorpostenvereine mit unter einer Million Mark bis herab zu 27,333 \mathcal{M} (Landsberg) und Dividenden bis herab zu 4 1/2 % (Freyburg all.). Die höchste Dividende erzielte der Vorpostenverein zu Artern. Die meisten Mitglieder zählt Merseburg, nämlich 1180, die wenigsten Landsberg, nämlich 62. Sammtlich 38 Vereine zusammen gewählten an Darlehen 40,503,180 \mathcal{M} , die Durchschnittsdividende belief sich auf 8,13 %. Diese Zahlen zeigen, einen wie festen Boden die Erwerbsgenossenschaften bei uns gewonnen haben. Der nächste Verbandskongreß der Vereine ist Nebra.

† Für Militärärzter im Bezirk des 4. Armee-corps sind folgende Stellen vacant:
 1) Egelin, ein Polizeiarzt, 810 \mathcal{M} Gehalt und freie Dienstwohnung. Meldungen an den Magistrat dohelsht. 2-17) Für Artern ein Streckenarbeiter (700 \mathcal{M} Lohn), zwei Weihensteller (je 540 \mathcal{M} Lohn), ein Stationsassistent (1000 \mathcal{M}), ein Bodenmeister (540 \mathcal{M}), für Derschingen zwei Weihensteller (je 540 \mathcal{M}), ein Stations-Arbeiter (800 \mathcal{M}), ein Wagnermeister (540 \mathcal{M}); für Sangerhausen ein Weihensteller (540 \mathcal{M}) und ein Stations-Arbeiter (800 \mathcal{M}); für die Strecke Sangerhausen-Artern vier Bahnwärter (je 540 \mathcal{M}), bei sämtlichen Stellen freie Kostern, sowie Aussicht auf Beförderung des Gehalts. Meldung an die Betriebsdirektion A der Magdeburger-Galbertstädter Eisenbahn zu Magdeburg.
 † Die Sammlungen für die Abgebrannten in Lengsfeld haben insgesamt die Summe von 57,478 Mark 75 Pf. an barem Gelde ergeben, eingerechnet zahlreiche Spenden an Kleidungsstücke, Wäsche, Betten und Nahrungsmitteln.
 † Der am 25. d. in Saalfeld abgehaltene Viehmarkt war von 150 Stück Ochsen, 100 Stück Kühen, 30 Stück Jungvieh, 60 Stück Ferkelschweinen, 30 Stück Ferkelschweinen und 110 Stück Saugfischweinen betrieben worden.
 † Der Contre-Admiral Baisch, welcher nach seiner Begnadigung einen sechswochenentlichen Urlaub erhalten hat, weil er fünf vorherige Wochen in Verfa a. Z.

† Vor kurzer Zeit sind von Seiten der Stadt Weisenthal Kontrollurben für den Nachtwächterdienst angefaßt und an die Nachtwächter mit der strengen Instruktion abgegeben worden, bei dem Rundgang aus den in verschiedenen Theilen der Stadt angebrachten Kästchen den darin aufbewahrten Uhr-Schlüssel zu nehmen, das Kontrollverzeichniß zu flehen und den Schlüssel wieder an Ort und Stelle zu hängen. Diese Instruktion scheint aber, wie die „Mittelb. Zig.“ berichtet, bei einem der Nachtwächter wenig Beachtung gefunden zu haben. Um sich den Dienst etwas bequemer zu machen, nahm er die Schlüssel einiger Kästchen zu sich und wurde bei der Revision in „Morpheus' Armen“ angetroffen. Der Magistrat sucht einen pünktlichen Nachtwächter.
 † In den Orten auf und an der Rhön, z. B. in Alt- und Neuglashütten, Dammersfeld, Rothemann,

Reufendorf, Silberhof und Weibers klagen die Leute über ungeheure Mengen von Raupen; ganze Erträge sollen von derselben Art abgefressen worden sein. Besonders hat der Flach sehr gelitten.

Vermischtes.

— [Das Denkmal des Großen Kurfürsten] auf dem Kurfürstenberg bei Halberstadt, zu welchem am 18. Juni 1875, dem zweihundertjährigen Gedenktage der Schlacht bei Jochellin, im Beisein des Kronprinzen der Gemahlin in feierlicher Weise gelegt worden, acht feiner Vorkämpfer entgegen. Seit einigen Wochen kehrte die in den Landhäusern des Berens hergestellte Statua das nach dem Plane des Herrn Geheimen Regierungsraths Spicker erbaute Monument. Der schäferischen Hand des ausführenden Baumeisters und der bei dem Denkmalbau beschäftigten Obermeister klebt nur noch wenig zu thun übrig. Es hat daher schon vor längerer Zeit der Tag der Denkmalweihe auf den 2. September d. J. festgesetzt werden können. Die anfänglich gegebene Hoffnung, die Feier durch die Anwesenheit des Kaisers oder des Kronprinzen erfüllt zu sehen, wird mit Rücksicht auf die stattfindenden Manöver nicht in Erfüllung gehen. Mit der Bereinigung der Staatsregierung bei der Einheilung ist der Herr Ober-Präsident Staatsminister Dr. Achenbach beauftragt worden; die Weiherede zu halten hat der Herr General-Substitut Dr. Richter übernommen.

— [Befreiung von Militärpflicht.] Am Sonnabend standen wegen Befreiung von Militärpflicht Geh. Wilh. Schneider von Wipperfurth, sein Hofbesitzer Karl Deier, ein freigemachter junger Mann Hart und sein Vater vor dem Richteramt in Köln. Herr Hart bis 600 Thaler tauchte Schneider einen Thaler in eine ägide Flüssigkeit und berührte das Auge damit, worauf sich dieses röthte und den Anschein gewann, als sei ein Hornhautleib auf z. u. Neben. Zu kurzer Zeit sollen ca. 70 für einige Tage entlassene junge Leute vor der Departements-Erprobungs-Kommission gefanden haben. Schneider wurde zu zwei Jahren und Deier zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt, der freigemachte Sohn zu zwei und der Vater, der das Geld an Schneider zahlte, zu sechs Monaten.

— [Rebels-Affäre.] Die Schweizer suchen sich gegen die Schätzungen ihres Weinbaues durch die Rebels einermäßen sicher zu stellen durch cantonale Steueranfragen, deren Prämien verschärft sind. Im Kanton Waadt zahlen die Weinbesitzer 25 Centimes für je 1000 Francs Weintraag, im Kanton Neuchâtel 15 Centimes für je 120 Quadratmeter Rebland, in Wallis auf Grund eines Gesetzes vom 29. Mai d. J. 5 Centimes für 100 Francs des mutmaßlichen Weintraages. Im Kanton Genêve, wo die Phylloxera 1868 zuerst auftrat, hat man bisher auffallenderweise solche finanzielle Vorkehrungen noch nicht getroffen. — Berührt werden bisher in Fällen, wo man das Unthun des Rebellen verhindern wollte, etwa 30-34 Ader Weinland.

— [Ein Piratenfäulein.] Man schreibt dem „N. Pöster Journal“ aus Hume vom 21. d.: Der Eigentümer der hiesigen Torpedofabrik, Herr Wiprecht, beistet unter anderem auch einen hübschen Segelkutter, der gewöhnlich in kleinen Hafen vor der Fabrik verankert liegt und vorgekehrt zu einer eben in Aussicht genommenen Reise mit diversen Proviant ausgerüstet wurde. Allein die Reife sollte nicht der Eigentümer, sondern ein Anderer unternehmen. Der hübsche Kutter nach dem aus Befehl gebürtigen Alexander G., der seit zwei Jahren das Seemannshandwerk betreibt und sich gegenwärtig beschäftigungslos in Hume umherstreift, so sehr in die Augen, daß er das Schiff zu fischen beschloß. Zu diesem Zwecke baar er in der vorliegenden Nacht im Hafen von Hume einen Kahn los und ruderete damit bis zur Torpedofabrik. Dort besah er unbemerkt den Kutter, besetzte den mitgebrachten Kahn — der einem armen Fischer gehört — am Hinterbilde des Kutters, schmit das eine Ankerpaar entzwei, zog den zweiten Anker an Bord und mit günstigem Winde segelte er bald dem offenen Meere zu, mit sich führen Absicht, Alexandrien zu erreichen, um dort das gefohlene Fahrges, dessen Werth einige Tausend Gulden beträgt, zu verkaufen. Nebenamtlich gab es genügend an Bord und das fähne Wagniß wäre vielleicht gelungen, wenn nicht ein Umstand eingetreten wäre, der dem Piraten zum Verhängniß werden sollte. Es gab an Bord kein — Wasser! Für dieses erste Bedürfniß hatte G. in sorgsam besorgen und bald stellte sich qualender Durst ein, der ihn endlich zwang, bei dem Venturistum am Eingange des Kanals von Karfina Anker zu werfen, um sich dort mit dem notwendigen Wasser zu versorgen. Witterweile hatte man natür-

lich den Diebstahl bemerkt, davon sämtliche Häfen der Küste telegraphisch avisirt und ausgedehnt zwei feine Dampfer zur Verfolgung des Piraten ausgesandt, der, in Folge der mittlerweile eingetretenen Windstille auf den Fied gebannt, in der Nähe des erwähnten Leuchthurms glücklich geentert wurde. Man brachte das Schiff und den Abenteuerer nach Hume zurück und nun ligt derselbe, statt auf einem schmucken Küttner, im dunstlichen — Ketter.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftslehre.
 — An der Frage der Ausfuhrprämien auf Eisen, die voransichtlich in Kurzen wieder angelegt werden wird, bringt der Handelsmann erberth von Oberfeld ein Wort des Referenten für Eisen und Stahlwaren. Derselbe verlangt als Ausfluhrprämie die Einfuhrung der Zölle auf Kohlen, Eisenblech und Eisenplatten die Einfuhrung von Ausfuhrprämien in Höhe des Zölles, der für dasjenige Gewicht an Eisen und Stahl erhoben wird, welches zur Herstellung der fertigen Waare erforderlich ist, einerlei, ob ausländisches oder inländisches Eisen verarbeitet worden ist. „Eine bedingte Begrüßung des Eingangslozes“ — heißt es dort — „so weit es nämlich nachgewiesen werden kann, daß ausländisches Material verarbeitet worden ist, genügt nicht, weil dieser Nachweis bei vielen Eisen nur in der That vorzunehmen sein würde. Man über aber zu prüfen ist, wie dadurch eine Verminderung des ausländischen Eisens begünstigt. Sobald die durch den Zoll bedingte absolute Preisverhöhung nur bei Verwendung des ausländischen Materials zurückzuführen wird, muß sich Jeder für seine Exportwaare vorzugsweise des ausländischen Produkts bedienen. Wie hoch die alten Zölle bestanden, hat sich Das gezeigt bei den wenigen Artikeln der Eisenbranche, bei denen eine solche Nachbegrüßung beantragt werden konnte. Große Sägen für Russland, Norwegen und kleine Fräser aus englischen Platten gemacht, welche beim Einfuhrzoll mit demselben Betrag getrimmt wurden, daß dieser Betrag beim Ausgange an der fertigen Waare nicht zu erkennen war. Der angelegte Eingangszoll wurde dann bei der Ausfuhr zurückgeführt. Diese Verarbeitung von englischen Eisenblechen hörte natürlich auf mit Wegfall der Zölle; sie war nicht länger vortheilhaft, die aus fuhrprämie für alle Eisensorten ohne Ausnahme, die aus inländischem Material gefertigten, kann allein diesen Verlust abheben.“ Die Handelsmann bemerkt dazu, daß die Majorität, abgesehen von dieser Ansicht die Einfuhrung des in Frankreich gebräuchlichen Systems der titres d'aquits à caution für genügend erachtet.

— Das Verlangen der Mansfelder Kupferbergbauenden Gewerkschaft nach Einführung eines Zölles von 6 \mathcal{M} für 100 Kilogramm Kupfer hat den erwarteten Erfolg nicht gehabt. Die Ansicht, daß die Interessen anderer Kupfer- und Bleiunglücksaaren-Fabrikanten durch Einführung eines Schutzzölles mehr als aufgehoben werden als die einer einzigen großen Gewerkschaft, ist schließlich trotz aller Bemühungen der Gewerkschaft hinweg gelassen. Anstatt hat, wie der Handelsmann erberth für den Bezirk Nordhausen erachtet, die Gewerkschaft auf einem anderen Gebiete, das gleichfalls zu einem Verhängniß für Schutzvoll anzuwenden war, die Erfahrung gemacht, daß auch ohne Schutzvoll günstiger Resultate erreichen lassen, wenn rational verfahren wird. Die Brauntreibenden der Mansfelder Gewerkschaft gewinnen bei ihrem Betriebe auch ein nicht unbedeutendes Quantum von Startstoffen, das sie in normalen Jahren in der heimathlichen Industrie zu Verfeinerungen an Ziegeln und Coatsanhalten abgeben, legt jedoch bei dem Darnebetreiben dieser Verfeinerung nicht anbringen vermögen. Sie verkaufen diese Startstoffen daher sehr auf bedeutende Entfernungen zu jedem Preise, um nur den Betrieb ihrer Gruben aufrecht zu erhalten. Dilem Druck einermäßen zu hegen, legte die Gewerkschaft eine Selbstordnung an, um aus deren forderbaren alle Startstoffe bis zu Aufgange auszugeben, brachte die Sache als Bärfellose für die Verfeinerung in den Handel und verordnete den auf ein Minimum reducirten ganz klaren Preis zur Befreiung von ihren eigenen Gruben und Hüttenanlagen. Nach Ausweise des Verwaltungsraths der genannten Gewerkschaft hat, wie der Handelsmann erberth mittheilt, die Grube hauptsächlich in Folge des Verkaufs von Startstoffen am durchschnittlichen Schätzwerte für den Centner nicht nur seine Einbuße erlitten, sondern noch eine Erhöhung von 2 1/2 \mathcal{M} erzielt, während andere Gruben den Preis für Start- und Startstoffen auf 5 \mathcal{M} und für forderbaren um 1 1/2 \mathcal{M} für den Startstoff ermäßigen mußten.

Coursettel des Weibervereins zu Halle.
 Am 23. August 1879.
 (Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. netto.)

Weizenmehl 00	16,00—17,00
do.	15,00—16,00
Stoggenmehl 0	11,25—11,75
do. 0/1	10,75—11,25
Futtermehl	6,75—7,00
Roggenmehl	5,00—5,50
Weizenmehl f.	4,75—5,00
Weizenmehl g.	4,00—4,50
Hals-Weizen	14,50—16,00

Trotz lebhaften Bedarfs vermochte sich heute nur ein schwaches Geschäft zu emvielden. — Preise hielten sich unverändert.

Bekanntmachungen.
Braunkohlenbau-Gewerkschaft „Fuchshain.“
 Die diesjährige, ordentliche Generalversammlung findet Freitag den 19. September a. c. in Leipzig, Restaurant „Loire“ am Barfußberg, Nachmittags 4 Uhr statt.
 Verhandlungsgegenstände § 14 a. b. c. und d.
 Leipzig, den 28. August 1879. Der Vorstand.

Pferde- und Wagen-Verkauf.
 Weil mit dem 1. October d. J. die **Hauslinie Sangerhausen-Artern** in Betrieb geht wird, bin ich gefonnen, mein sämtliches Fuhrwerk zu verkaufen, als: 12 Stück gute starke Pferde und 6 4köll. Wagen. Das Geschir steht des Sonntags am besten zur Ansicht bereit.
 Fuhrunternehmer **L. Unbekannt in Artern a. U.**

10.000 Thaler, bei pünktlicher Einzahlung unföndbar, sind gegen gute Landhypothek auszuliehen. Nähere Auskunft ertheilt der Kreisger. Secretair **Hesse** in Naumburg a. S.
 Ein gebildetes ansehnliches Mädchen, Balie, in Weib mehrjähriger guter Kenntniß, welches erfahren in Haus, Küche, Nähen und Plätzen, und diese Arbeiten auch besorgen will, kann bei einer Herrschaft ohne Kinder außerhalb Halle lohnende Stelle finden, verbunden mit Aufnahmehaus. Bewerbungen unter C. S. franco an **Ed. Stückradt** in der Expedition d. Zig. zu senden.

Halle a/S., Freyberg's Garten.
Große Geflügel-Ausstellung
 von exotischen Vögeln, Hühnern, Enten, Tauben, Gänsen u., sowie Affen, Hunden, Aquarien und Nistkästen zur Vogelzucht. — Nistmaterialien.
 Eröffnung: **Sonnabend den 30. August 1879.**
 Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.
 Entrée à Person 25 \mathcal{M} ; Kinder unter 10 Jahren 10 \mathcal{M} .

Café David.
 Morgen **Sonnabend d. 30. August Abends 7 1/8 Uhr Grosses Extra-Militair-Concert** vom Musikcorps des 2. Thür. Inf.-Regts. Nr. 32, unter Leitung seines Capellmeisters **R. Olbrich aus Meiningen.**
Sonntag den 31. August er.
2 grosse Extra-Militair-Concerte, ausgeführt von derselben Capelle.
 Erstes Concert Anfang 1/4 Uhr Nachmittags.
 Zweites „ „ 1/8 Uhr Abends.
Entrée 50 Pfg. bei Herrn **Steinbrecher & Jasper.**
 Zelt. u. jüngere Landwirthschaft, erhält sofort u. 1. Octob. angenehme Stell. Stadtwirthschaft, Kochmann, Verkäuferin, Weich nach Frau **Fiedlering**, fl. Ulrichstr. 7.
 Ein Pensionär findet freundliche Aufnahme in der Familie eines Lehrers. Näheres durch Herrn **Kaufmann Spierling**, Leipziger Straß. 27.

Ein Dampfeschapparat
 wird zu sofortiger Arbeit auf vier Wochen zu mietzen gesucht.
Zuckerfabrik Zeitz, Eingetr. Gen.

Auf der **Catharinengrube zu Meuselwitz** habe ich zu verkaufen:
 eine 45 pferd. Wasserballungsmaschine, eine 24 pferd. Balanciermaschine, zwei Dampfessel, Dampfboiler, Dampfboiler, Rohrleitungen und diverse Grobverarbeitungsmaaschinen; außerdem:
 zwei cylindr. Fördermaschinen, 8 pferd. liegende Dampfmaschine, 12 pferd. do. do. diverse Dampfessel.
 Sämmtliche Maschinen sind im besten gangbaren Zustand und bedürfen zur Aufstellung keiner Reparatur.
Hausner, Ingenieur.
Meuselwitz.

50 Stück fette Hammellämmer, Primawoore, verkauft das Rittergut **Weyden** bei Naumburg a. S.
 Mittwoch den 3. September Zusammenkunft der Lehrer der Umgegend in **Hömers Saale** auf dem Petersberge.
 Krosigk, den 28. Aug. 1879, **Hartmann.**

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Petersburg, 29. August. Der Regierungsbotschafter bringt ein offizielles Communiqué, welches die leitendste Besprechung der ausländischen Politik durch russische Blätter in entscheidender Weise missbilligt.

Paris, 28. August. Nach hier vorliegenden Nachrichten würde der König von Spanien Kracow morgen verlassen und am Sonnabend wieder in Escorial eintreffen.

Sofia, 28. August. Ein kaiserliches Dekret ordnet die Einsetzung besonderer Kommissionen an, welche zur Hälfte aus Bulgaren, zur Hälfte aus Türken bestehen und die geeigneten Maßnahmen zur Wiedereinsetzung der türkischen Bevölkerung in ihre Besitztümer treffen sollen.

Der Krieg der drei Republiken.

Das chilenische Kriegsschiff Cabacabo hat am 29. Juli einen verheerenden Angriff auf die Stadt Quianhuo gemacht. Die koreanische Besatzung zählt am genannten Tage 5500 Mann, deren weitere 4000 zur Unterstützung zur Hand waren.

Deutsches Reich.

Berlin, den 28. August.

Aus Warschau meldet der Russ. Anz.: Am 6. August feierte das petersburger Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm III. im Lager auf dem Wosotoforschen Felde sein Regimentsfest.

Das kaiserliche zum Fest und freude mich darauf, nach einigen Tagen dem Regiment und der Batterie für ihren braven Dienst persönlich zu danken.

Der Kaiser von Deutschland, Chef des Regiments, antwortete auf ein an ihn gerichtetes Telegramm:

Sie danken für Ihre Depesche und indem ich dem tapferen Regiment Friedrich Wilhelm III. Glück wünsche, habe ich es sich für eine Ehre, der Kaiserliche Meines königlichen Heeres rühmlichen Ansehens zu sein und Chef dieses Regiments zu heißen.

Auch die Agrarier sind jetzt mit einem Programm in Form von Wahl-Flugblättern hervorgetreten. Das vor und liegende Flugblatt trägt die Überschrift: 'Was sollen wir wählen?'

Die Centrumsfraction beschäftigt sich im nächsten Abgeordnetenausschuss bei der Beratung über den Etat des Kultusministeriums einen bestimmt formulierten Antrag auf Streichung des Gehalts für den altkatholischen Bischof Reinkeus zu stellen und dafür namentlich geltend zu machen, dass die altkatholische Bewegung trotz der Unterföhrung seitens der Staatsregierung im Schwinden begriffen ist.

Wie sehr sich die seefahrenden Nationen mit der Krise in der deutschen Marine beschäftigen, beweist nicht nur, dass die englische Admiralität in Folge des Unfalls des 'Großen Kurfirsten' beschlossen hat, dass fortan auf den Panzerflotten eine bestimmte Abtheilung in den besonderen Dienst einbezogen wird, jeder Zeit und sofort die Compensations zu schicken, so dass die englische Marine gewissermaßen fortan eine Art 'Compensations-Bataillon' am Bord jedes Schiffes besitzt.

Die Besatzungen der ultramontanen Partei in der Reichsregierung erlassen einen Aufruf an die Wähler der Rheinlande, in welchem die bekannten Forderungen des Vorstandes der Centrumspartei wiederholt und theilweise umföhrten werden. Die Bewilligung der Jölle aus Petroleum, Kaffee und Zafel verweigert der Aufruf damit, dass sonst die Regierung genöthigt werden würde, eine Reichssteuer aufzuföhren an die nationalliberale Partei zu zahlen.

Zur Wahlbewegung.

Die Besatzungen der ultramontanen Partei in der Reichsregierung erlassen einen Aufruf an die Wähler der Rheinlande, in welchem die bekannten Forderungen des Vorstandes der Centrumspartei wiederholt und theilweise umföhrten werden. Die Bewilligung der Jölle aus Petroleum, Kaffee und Zafel verweigert der Aufruf damit, dass sonst die Regierung genöthigt werden würde, eine Reichssteuer aufzuföhren an die nationalliberale Partei zu zahlen.

Das 'B. Z.' schreibt: In seiner 'Parlamentarischen Korrespondenz' der Fortschrittspartei hat Eugen Richter die 'Wohlfahrt' jurathend, weil sie keine Zeit den Rath erhielt hätte, in solchen Fällen ein überales nicht zu thun, den Weg zu erringen, lieber einen Sozialdemokraten als einen Konservativen zu wählen.

Nachdem die Entlassung der Abiturienten am vorgestrigen Vormittage an der Realschule und am gestrigen an der lateinischen Hauptschule der Französischen Stiftungen stattgefunden hatte, begannen heute früh an den genannten Anstalten die künftigstbestimmten Herbergsferien.

Halle, den 29. August.

Nachdem die Entlassung der Abiturienten am vorgestrigen Vormittage an der Realschule und am gestrigen an der lateinischen Hauptschule der Französischen Stiftungen stattgefunden hatte, begannen heute früh an den genannten Anstalten die künftigstbestimmten Herbergsferien. Da uns bezüglich dieser letzten vielfach irrige Ansichten zu Gehör gekommen sind, so bemerken wir hiermit, dass die Abweidung von der im ganzen übrigen preussischen Staate für die höheren Schulen gültigen Ferienordnung ihren hauptsächlichsten Grund lediglich in dem engen Zusammenhange hat, in welchem die hiesige Universität mit dem Waisenhause steht.

Wie ein Aufruf in der 1. Beil. näher mittheilt, beabsichtigt das Musikcorps des 2. Thür. Inf.-Regts. Nr. 33 unter Leitung seines Capellmeisters Hrn. D. Brich aus Meiningen Sonnabend und Sonntag einige Concerte im Café David zu veranstalten.

Stadtpand-Register der Stadt Halle.

Wellungen am 28. August 1879. Aufgeboren: Der Einjährig-Freiwillige G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Angenommene Fremde vom 28. bis 29. August. Stadt Halle. Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Die Frau A. G. Schöler, Sandberg, und H. Mehn, Kleine Wilschstraße 10.

Barth, Dr. Reuter, Ciba u. Wiesbaden. Frau Cohn u. Zöfcher a. Polen. Die Frau Kauf. Bacharach a. Mainz. Ad. a. London, Victor a. Magdeburg, Wegmeyer a. Freiberg, Kerens a. Dresden, Bertico a. Berlin, Heller a. Nürnberg.

Zur Republikballei Katastrophe.

Der Anstaltliche Staatsbauverordnungsbeamte von und bereits erwähnten Unglücksfall in der Republikballei Salzwärden und hoch hervor, dass man die letzteren nach dem Ausbruch der bereits bewährten zu Stahtun anlegte. Als in Republikballei der Abbau des Salzlagers ins Werk gesetzt werden sollte, wurde unter Berücksichtigung der in Stahtun inliegenden gemachten Erfahrungen reichlich erwogen, welcher Bauweise mehr der Vorzug zu geben sei.

Erst in neuerer Zeit, als die unterirdischen Räume in Folge des raschen Emporsteigens des Berges immer loofoilere Bedingungen anmachten, erkannte man, dass die Tragkraft und die Stabilität der alten Salzwärden beim Abbruch der in hoher Steigung aufgestellten Decke nicht mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Inzwischen wurde die in Folge der Aufnahme von Feuchtigkeitt eintretende Volumvergrößerung des mit dem Gestein vermaagten Kalksteins als eine Ursache der gefährlichen Kräfte erkannt.

Die Verhältnisse der Salzwärden beim Abbruch der in hoher Steigung aufgestellten Decke nicht mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Inzwischen wurde die in Folge der Aufnahme von Feuchtigkeitt eintretende Volumvergrößerung des mit dem Gestein vermaagten Kalksteins als eine Ursache der gefährlichen Kräfte erkannt.

Die Verhältnisse der Salzwärden beim Abbruch der in hoher Steigung aufgestellten Decke nicht mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Inzwischen wurde die in Folge der Aufnahme von Feuchtigkeitt eintretende Volumvergrößerung des mit dem Gestein vermaagten Kalksteins als eine Ursache der gefährlichen Kräfte erkannt.

Die Verhältnisse der Salzwärden beim Abbruch der in hoher Steigung aufgestellten Decke nicht mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Inzwischen wurde die in Folge der Aufnahme von Feuchtigkeitt eintretende Volumvergrößerung des mit dem Gestein vermaagten Kalksteins als eine Ursache der gefährlichen Kräfte erkannt.

Die Verhältnisse der Salzwärden beim Abbruch der in hoher Steigung aufgestellten Decke nicht mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Inzwischen wurde die in Folge der Aufnahme von Feuchtigkeitt eintretende Volumvergrößerung des mit dem Gestein vermaagten Kalksteins als eine Ursache der gefährlichen Kräfte erkannt.

Die Verhältnisse der Salzwärden beim Abbruch der in hoher Steigung aufgestellten Decke nicht mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Inzwischen wurde die in Folge der Aufnahme von Feuchtigkeitt eintretende Volumvergrößerung des mit dem Gestein vermaagten Kalksteins als eine Ursache der gefährlichen Kräfte erkannt.

Die Verhältnisse der Salzwärden beim Abbruch der in hoher Steigung aufgestellten Decke nicht mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Inzwischen wurde die in Folge der Aufnahme von Feuchtigkeitt eintretende Volumvergrößerung des mit dem Gestein vermaagten Kalksteins als eine Ursache der gefährlichen Kräfte erkannt.

Die Verhältnisse der Salzwärden beim Abbruch der in hoher Steigung aufgestellten Decke nicht mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Inzwischen wurde die in Folge der Aufnahme von Feuchtigkeitt eintretende Volumvergrößerung des mit dem Gestein vermaagten Kalksteins als eine Ursache der gefährlichen Kräfte erkannt.

Die Verhältnisse der Salzwärden beim Abbruch der in hoher Steigung aufgestellten Decke nicht mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Inzwischen wurde die in Folge der Aufnahme von Feuchtigkeitt eintretende Volumvergrößerung des mit dem Gestein vermaagten Kalksteins als eine Ursache der gefährlichen Kräfte erkannt.

Die Verhältnisse der Salzwärden beim Abbruch der in hoher Steigung aufgestellten Decke nicht mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Inzwischen wurde die in Folge der Aufnahme von Feuchtigkeitt eintretende Volumvergrößerung des mit dem Gestein vermaagten Kalksteins als eine Ursache der gefährlichen Kräfte erkannt.

Die Verhältnisse der Salzwärden beim Abbruch der in hoher Steigung aufgestellten Decke nicht mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Inzwischen wurde die in Folge der Aufnahme von Feuchtigkeitt eintretende Volumvergrößerung des mit dem Gestein vermaagten Kalksteins als eine Ursache der gefährlichen Kräfte erkannt.

Die Verhältnisse der Salzwärden beim Abbruch der in hoher Steigung aufgestellten Decke nicht mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Inzwischen wurde die in Folge der Aufnahme von Feuchtigkeitt eintretende Volumvergrößerung des mit dem Gestein vermaagten Kalksteins als eine Ursache der gefährlichen Kräfte erkannt.

Die Verhältnisse der Salzwärden beim Abbruch der in hoher Steigung aufgestellten Decke nicht mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Inzwischen wurde die in Folge der Aufnahme von Feuchtigkeitt eintretende Volumvergrößerung des mit dem Gestein vermaagten Kalksteins als eine Ursache der gefährlichen Kräfte erkannt.

**Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge
Bahnhof Halle.**

Abgang		Ankunft	
nach:	Abg.	von:	Ank.
Acheroblen	V. 7.50	V. 7.50	V. 11.15
Breslau via	8.15	8.15	11.40
Soran-Sagan	8.30	8.30	12.05
Cottb., Guben,	8.45	8.45	12.20
Posen, Sorau,	9.00	9.00	12.35
Bitterf.-Berlin	9.15	9.15	12.50
Leipzig	9.30	9.30	13.05
Magdeburg	9.45	9.45	13.20
North.-Cassel	10.00	10.00	13.35
Thüringen	10.15	10.15	13.50

Omnibus-Fahrten.
 Nach Salzmünde 5 1/2 Uhr früh bis 3 1/2 Uhr. in Salzmünde
 6 1/2, 11. früh und 4 1/2, 11. Uhr. Von Zerbst nach Halle 7 1/2, 11.
 früh und 6 1/2, 11. Uhr. in Halle 9 1/2 Uhr. und 8 1/2 Uhr.
 Nach Schafstädt 3 1/2 Uhr. durch Leuchstädt 4 1/2 5 1/2 Uhr.
 bis 5 1/2 Uhr. in Schafstädt 5 1/2 5 1/2 Uhr. Von Schafstädt
 nach Halle 4 1/2 Uhr. früh durch Schafstädt 5 1/2 11 1/2 Uhr.
 bis 5 1/2 Uhr. früh. in Halle 7 1/2 11 1/2 Uhr.
 Die Abfahrt nach beiden Orten findet von diesem Posthofe
 aus statt.
 Von Halle nach Siebichenstein: Nachm. 2, 3, 6, 7 und
 8 Uhr; nach Siebichenstein und Zerbst: Vorm. 9 und 11 Uhr,
 Nachm. 4 und 5 Uhr. Abends 9 und 10 Uhr.
 Von Siebichenstein nach Halle: Nachm. 3, 4, 7, 8 und
 9 Uhr.
 Von Zerbst nach Siebichenstein und Halle: Vorm. 7
 und 10 Uhr. Nachm. 1, 2, 5 und 6 Uhr.

Deutsche Gewerbe.

Uebersticht der Witterung. 28. August.
 Der Südwind hat außer aller Selbsttrophie auf dem ganzen
 Gebiete abgenommen, statt von Schottland bis zum südlichen Norweg,
 wegen, das Minimum desselben scheint heute bei den Harzer zu
 liegen. Die Windrichtungen haben sich im Allgemeinen wenig ver-
 ändert, von den britischen Inseln bis zur sibirischen Ebene herrschen
 frische bis südliche, wechselläufige bis südwestliche Winde bei trübem,
 vielfach regnerischem und böigem Wetter. Im südlichen Deutschland
 und Oesterreich ist das Wetter veränderlich bei meist schwachem
 Südwind. Die Temperatur liegt in Central-Europa, außer im Nord-
 osten, wieder über der normalen Foräanderung der unruhigen, un-
 gleichmäßigen Wettere an der Küste nachsichtlich.

Wasserdampfer der Inkrat am Brückenpfeiler bei Straus-
furt am 29. August 1,10 Meter über 0.
Telegraph. Courrierbericht der Pöhlischen Zeitung.
Berliner Fonds-Börse.
 Berlin den 29. August 1879
 Bergsch.-Actien 92 1/2. Köln-Mindener 139.— Oberöst.-östlich
 A. G. 110 1/2. Rheinische 137 1/2. Osterr. Staatsbahn 473 1/2.
 Lombarden 151.— Osterr. Cred.-Act 447 1/2. Bresn. Gewerbl.
 105 1/2. Teubner: Schuldschuld.

Berliner Getreide-Börse.
 Weizen (gelber) Septbr.-Octbr 200,70 April-Mai 215.— Haar.
 Roggen. August-Septbr. 129.— Septbr.-Octbr. 129.— April-Mai
 143 1/20 Ha.
 Gerst loco 120—180.
 Deutscher loco 140—
 Septbr. loco 55 1/2. August-Septbr. 54,90 Septbr.-October 54—
 matter.
 Weizen loco 52.— Septbr.-Octbr. 51,70 April-Mai 54,90

Courierbericht von Leising, Arnold, Heinrich & Co.,
 Berlin-Anhalt St.-Act. 98.— Berlin-Bottan-Bagdeburger
 St.-Act. 94 1/2. Berlin-Stettiner St.-Act. 107,90. Bergsch.-Actien
 Stamm-Act. 92 1/2. Köln-Mindener St.-Act. 139.— Magdeb.-Golbergl.
 Stamm-Act. 140 1/2. Dberöstl. St.-Act. A. G. 110 1/2. Rheinische
 St.-Act. 137 1/2. Frankfurt 473 1/2. Lombarden 150 1/2. Osterr. Cred.-Act.
 447.— Darmstädter Bank-Actien 131 1/2. Distomo-Gommabank-Act.
 155 1/2. Russ. consol. 4 1/2. Anleihe 105 1/2. Kurs London —
 Kurs Antwerpen — Oesterreichische Renten 174.— Rubel-
 Renten 212 1/2. Deutsche Bank-Actien 126,30. Ungarische Goldrente
 79,30. Teubner: fest

Die Hausbesitzer ganz Deutschlands werden vom Hausbesitzer-Verein in
 Dresden zu einem Congreß berufen, der am 15. und 16. September in Dresden
 stattfinden und über Mittel und Wege berathen soll, die gegenwärtige Nothlage der
 fähigen Grundbesitzer zu beseitigen. Wir machen alle Hausbesitzer hierauf ganz
 besonders aufmerksam, da es sowohl im Interesse des Allgemeinen, wie dem jedes
 Einzelnen liegt, daß der nun schon seit Jahren obwaltenden Krifis im Grundbesitz
 in möglichster Weise entgegen getreten wird, um die Verluste die dadurch
 den National-Vermögen zu Fidei geworden sind, möglichst zu begrenzen, was sehr
 wohl möglich sein wird, wenn alle gleich Interesse für sich zu vernünftigen Maßnahmen
 vereinigen. Anmeldungen zur Theilnahme am Congreß sind an den Hausbesitzer
 Verein in Dresden zu richten.

Annoncen für sämtliche existirende Zeitungen der Welt befördert zu
 den günstigsten Bedingungen die Central-Annoncen-
 Expedition von G. L. Daube & Co. in Halle a/S., gr. Ulrichstraße 61.

**Gallischer Tages-Kalender
und
Gallischer Local-Anzeiger.**

Sonnabend den 30. August:
 Kgl. Universitäts-Bibliothek: geöffnet von 9—11. (Ausleihe der Bücher d. 11—1)
 Marian-Bibliothek: geöffnet von 9—3.
 Stadtbibliothek: von 9—1 u. von 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang
 Rathhaus.
 Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von 8 u. 8 bis 8 u. 1.
 Städtische Sparkasse: Kassentunden von 8—11, von 3—4.
 Courtoise f. d. Saalplatz: Kassentunden von 9—1 gr. Ulrichstraße 37. I.
 Spar- u. Verschönerungs-Verein: Kassentunden von 9—1 u. von 3—5 Brüdertstraße 6.
 Briefvermittlung: von 8 u. 11 in Fiedl. Schützenplatz (mit Court-Platz).

Kaufmann. Verein: Ab. 8 Unterricht in französi. Sprache u. Gesellschaftsspiel im
 Vereinslokal gr. Ulrichstr. 53.
Kaufmann. Verein: Ab. 8 Vermählung im Hotel „A.“, Preuß. Hof.
Kaufmann. Verein: Ab. 8/9 Sitzung in der „A. L. L. L.“
Parentfänger-Verein. im Hause des Hrn. Baumbach, gr. Steinstraße
 Nr. 19, geöffnet von 9—11 Uhr.
Verein jungerer Buchhändler. Ab. 8 1/2, Berammlung in Kathol. „grünen Tanne“
 Vertheilungsschulen. Gewerkschaft: Ab. 8 Deutsche Orthographie.
Politechnischer Verein. Ab. 7—9, Bibliothek u. Vorkurs in der „Tanne“.
Crubani-Verein. Ab. 8 Gesellschaftsspiel im Fährstübchen.
Krieger-Verein. Ab. 8 Vermählung im Fährstübchen.
Jahn (der Turnverein). Ab. 8—10 Turnstunden im Paradies.
Kaufmann. Verein: Ab. 8/9, Turnübung der Turnhalle.
Turnverein. Ab. 8/9, Turnübung der Turnhalle.
Gallische Liebesfeier. Ab. 8—10 Uebung im neuen Schützenhause.
Wäner-Liebesfeier. Ab. 8—10 Uebung im „Paradies“.

Concerte. Hr. Extra-Militär-Concert vom Musik-Corps des Thür. Inf.-Regts.
 Nr. 32: Ab. 7 1/2, im Café David.
Schaufstellungen. z. Broelmann's Niederländ. Kunsttheater u. Circus an mi-
 nistrale gr. Wertheimstr. 7 1/2, auf dem Kopsplatz.
Gr. Vogel-Ausstellung: geöffnet von 9 bis 11, in der Frensbürg's Garten.
Hr. U. Franke's Bader im Fährstübchen. Irisch-Königliche Bäder d. 7—12 Uhr
 für Herren, u. 1—4 Uhr f. Damen, u. 4—6 Uhr f. Herren. — Sool, Schwefel-,
 Natrium-, Eisen-, Selen-, Eisen-, aromatische, Natrium-, gewöhnl. Wasser-
 küber zu jeder Lagezeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Kapsel zum geschlossenen
 Zentrif. Mischen u. Mischen, sowie alle natürl. u. künstl. Mineralwasser-
 im Restaurant — elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus u. in
 der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.
Deyer's Badeanstalt Weidenplan 9. Sool, Schwefel-, Natrium-, Eisen-, Selen-,
 aromatische, Natrium-, Eisen-, Selen-, gewöhnliche Wasserküber von früh 7 bis
 Abends 8. Wohlthe Wohnungen zum Besuchen bereit. Fortwährend frische
 Biogenmilch.
Geobald's Bitterfeld in Siebichenstein. Täglich Sool-, Schwefel-, Maltz-, Kleien-,
 Stab-, Pflanzensamen-, u. Wasser-Bäder, Tränken aus der Quelle, unter Mollt-
 u. aller fremden Mineralwässern. Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag,
 Donnerstag u. Sonnabend Nachmittag für Herren und Frauen u. Freitag Nach-
 mittag für Damen gegeben.

**Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 22. zum 23. August er. ist im Comtoir der
 Grube „Glück auf“ bei Trotha ein Einbruch verübt und aus einem
 verlassenen Schranke mittelst Erdreichens bestohlen ein Geldbetrag von
 ca. 21 Mark entwendet worden. Den Eingang hatten sich die Diebe
 durch eine Siebelwand, welche sie durchbrochen, verschafft.
 Ich ersuche um Beihilfe zur Ermittlung der Diebe.
 Halle a/S., den 21. August 1879
Der königliche Staatsanwalt.

Steckbrief.

Der Handarbeiter, angebliche Viehhändler **Emil Klot** aus Ei-
 len bei Zella ist des Betruges dringend verdächtig. Ich bitte um seine
 Festnahme und Ablieferung an das hiesige Kreisgericht.
Signalement: Alter: ca. 26 bis 27 Jahre, Größe: 5 Fuß
 5 Zoll, Haare: schwarz, Stirn: hoch, Augenbrauen: dunkel, Augen:
 blau, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: rarirt, Sinn: rund, Ge-
 sichtsbildung: länglich und bager, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: schlank.
Kleidung: schwarzer Rock, schwarze Hose, schwarze Weste,
 schwarzer Hut, kalbleberne Stiefeln.
 Halle a/S., den 25. August 1879.
Der königliche Staatsanwalt.

Eine Dame, durbaus tüchtig im
Zuschnitten und Anfertigen
 von **Wäsche** jeder Art sucht Stelle
 als **Directrice**. Off. unter N. N.
 beider **Ed. Stückrath** in der
 Exped. d. Sig.

Der **Steckbrief** gegen den Handarbeiter **Friedrich Ernst Jöhre**
 vom 16. August er. ist erlobigt.
 Halle a/S., den 27. August 1879.
Der königliche Staatsanwalt.

Außer unsern bekannten atmosphärischen Gasstrafmaschinen, System **Langen & Otto** fabriciren wir
„Otto's neuen Motor“
 in einfacher liegender Construction, mit bewährten
 Verbesserungen,
 von 1/4, 1, 2, 4, 6, 8 und mehr Pferdekraft.
 Patentirt im deutschen Reiche wie im
 Auslande.
 Prämirirt mit den höchsten Auszeichnungen.
Billige, bequeme u. gefahrlose
Betriebskraft.
 Zur Zeit außer 2000 Motoren in Anwen-
 dung u. f. für Buch- und Steindruckereien, Bier-
 brauereien und Destillieren, Badereien, Gase-
 ladenarbeiten, Hieslerereien, Färbereien, Bio-
 chemischen, Gerbereien, Gußarbeiten, Material-
 Werksstätten, Hühnerereien, Schleifereien, Holz- und Steinmühlereien, mechanische
 Colonial- und Forbearbeiten-Anlagen, Zeh- und Weinmühlereien, Schmelzereien,
 Webereien, Appretur-Anlagen, Tabakfabriken, Pumpen-Anlagen, Mühlen und
 Aufzüge, elektrische Beleuchtungs-Anlagen etc. u.
Geräthiger Gasverbrauch. Vollständig geräuschloser
Gang.
 Aufstellung in allen Gärten benomter Häuser zulässig. — Kein Anstoßen. —
 Keine befährliche Wartung. — Keine polizeiliche Concession oder Controle. —
 Keine erhebliche Vertheuerungsbremse.
Gasmaschinen-Fabrik Deutz, Deutz bei Köln.
 Näheren Auskunft sowie Prospekte und zahlreiche Atteste jederzeit zu Diensten.



Am **Montag d. 1. Sept.**
 und **Mittwoch den 3. Sept.**
 treffen bei uns einige grö-
 ßere Transporte der besten
Dänischen und Ardennischen
Pferde in leichtem u. schwe-
 rem **Schlag** zum Verkauf ein.
Salomon & Grossmann,
Halle a/S., Töpferplan 4.



8000 Zhr. auf seine pupill.
 Hypothek zum 1. Decbr. c. v. e.
 je fünfthünd. Zinsbetrag gesucht.
 Adressen unter F. 10 an Herrn
Ed. Stückrath i. d. Exped. d.
 Sig. erbeten.
45000 A auf 1te Stelle, pupill.
 Landhypothek noch zu Michaeli'st.
 gefucht. Offerten unter F. 100 durch
Ed. Stückrath, Exped. d. Sig.,
 erbeten.
 Auf ein hies. Haus in besser
 Lage werden 7800 Thlr. Hypothek-
 kapital per 1. October, das einer
 schnellen Kündigung nicht unterwer-
 fen, gefucht. Adressen sub R.
4526 an J. Barck & Co.
 in Halle a/S. erbeten.
30.000 A zur ersten Stelle
 auf gute Landhypothek per 1. Oct.
 gefucht. Offerten sub S. 4525
 an J. Barck & Co. in Halle
 a. S. erbeten.
 In einer gebildeten Familie in
 Halle, wo 2 junge Mädchen von
 13 und 15 Jahren in Pension
 sind, finden noch 2 freundliche Auf-
 nahme. Auf Wunsch kann auch
 gründlicher Klavier- u. wif-
 senschaftlicher Unterricht er-
 theilt werden.
 Frau **Speymann**, Neunhäu-
 ser 1 und Frau **Albin Simon**,
 Martzplatz 15, haben sich zu nähe-
 rer Auskunft freundlich bereit erklärt.
 Zum förtigen Antritt wird für
 ein größeres Wittengut ein tüdri-
 ger, energischer Feldverwalter, so-
 wie ein durdaus erfarbener, von
 herabrater Hofmeister für die Ver-
 sorgung gefucht.
 Nur geeignete Bewerber wollen
 Näheres bei **Ed. Stückrath** in
 d. Exped. d. Sig. erfragen.
Damen höh. Stände f. d. d. Rath
 u. Hildf. c. p. gr. Frau
 Nr. u. M. Hofamt 7 Leipzig lag. fr

Bekanntmachung.
 In unsern Verwaltungen ist die
 Stelle eines Bureau-Affistenten mit
 einem jährlichen Gehalte von vor-
 läufig 1050 A zum 1. Octbr. er.
 zu besetzen. Wir fordern qualifi-
 cirte Bewerber auf, sich unter Ein-
 reichung ihrer Zeugnisse binnen 8
 Tagen bei uns zu melden.
 Schöneberg, d. 27. Aug. 1879.
Der Magistrat.

Ich bin von meiner
 Reise zurückgekehrt.
Dr. Hochheim.

**Staatlich geprüfte
Baugewerkschule
Trennbrietzen.**
 Reg.-Bez. Potsdam.

300 Mark
 Demjenigen, der einen be-
 währten tüchtigen Buchhal-
 ter etc. ein festes Engage-
 ment, wösmöglich in einer
 Fabrik, verschafft.
 Offerten unter F. Z. an
 Ed. Stückrath in der
 Exped. dieser Zeitung.

Ich suche per 1. October einen
 Lehrling für mein Tuch- und
 Webwarengeschäft.
Isidor Simon, Eisleben.

Visiten-Karten
 in eleganter Schrift, das Hundert
 von 1 A 25 A an bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Ein- und Verkauf
 von **Rebhühnern und Hasen.**
C. Müller Radf.
 Vöyligerstraße 106.

Frische Fettbücklinge
 in Kisten und einzeln billig.
Neue Bratherine,
 a Maß mit 80 Stück Inhalt 4 A
 75 A, a Maß mit 40 Stück In-
 halt 2 A 60 A.
B. Falcke,
 66, Dberer Vöyligerstraße 66.

Kassenschälge
 gr. Ausw. d. Gotth. Klausenhorst.
Hallescher Turnverein.
 Betreffs der bevorstehen-
 den Gedächtnisfeier findet
Sonnabend den 30.
 August, Abends 8 Uhr
 in der südlichen Turnhalle eine
 außerordentl. Generalfersam-
 lung statt. Die Mitglieder
 werden gebeten, sämtlich pünktlich
 zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Nietleben.
 Zur Gedächtnisfeier am 31. August
 u. 1. Septbr. labet ergebenst ein
das Felicitomé.

Dresden,
Hötel Stadt Prag
 durch billige solide Beheizung
 bestens empfohlen. **Ketsch.**
Ein Pferd aufgefangen.
 Gegen Infectionsgedühren u. Zü-
 tterlofen abzuholen Weidenplan 9.

Ich bitte um baldigen Brief,
 ja nicht postlagend, sondern
 direct. In uneränderter
 treuer heißer Liebe
Dein Walter (G).